



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Secunda. Num. 1. Die 4 Januarius St. vet. 1673.**

**1673**

Europäische

Wöchentliche Zeitung

1673

Secunda. Die 4 Januarius St. vet. 1672. Num. I.

Rom, 14. December.

**D**Es Großfürsten von Toscanien Ambassador/ so einige Zeit am hiesigen Hofe residirt hat/ ist von seinem Herrn von hier avocirt worden/weiln ihm hißhero noch keine gebührlliche Satisfaction, wegen der vor diesem avisirten Streitigkeit des Vorzugs vor dem Pabstl. Anverwandren/ geben worden/ welches ziemlich resentirt wird/ und sucht man alle mögliche Mittel selbigen Herrn wieder zu reconciliiren / was massen wird man erfahren. Weilm Ihr. Pabstl. Heil. sich antzo wieder wol auff befinden/ als haben Sie dero Vorhaben zu kenne geben/das sie diese bevorstehende Beynachtfeyertage den Gottesdienst in St. Peters Kirchen persönlich verrichten wollen.

Venedig, 16. December.

**H**iesige vor diesem gemeldte Kriegsschiffe und Galeyen sind nunmehr nach der Levant abgefahren/von deren verrichtungen man verhoffet existens was gutes zu vernehmen/ ein Galeye ist nach Dalmatien destinirt, daselbsten auch die nöhrige Ordres und sonst zu bringen. Der allhier anwesende Französische Ambassador hat die Traur des jüngst zu Verailles verstorbenen jungen Königlichen Prinzen Duc d' Anjou angelegt/ weswegen hiesigen hohen Raths Deputirte die Condolenz bey ihm abgelegt. Von Livorno wird bericht / das daselbst ein Expreßer vom König in Franckreich angelange / welcher Ordre an dem Admiral Mons. de Martel mit brachte/ denen in der Moullie daselbst retiriren und stegenden Holländischen Schiffen nicht zu molestiren/damit der Großfürst von Toscanen nicht disgoultire wurde/mit welchen man in alle wege gute Correspondenz zu halten suchte. Aus Dalmatien hat man, das daselbst Zeitung eingelauffen/welcher gestalte sich einige Türckische Troupen aus Podolien nach der Wallachy/ und weiter hinunter/ wegen Mangel Lebensmittel begeben.

Milan, 14. December.

**D**ennach hiesiger Herr Governör zu Savona vernommen/das seine Braut zu Final angelange/hat er sich alsobald dahin erhoben/ dieselbe zu verwillfem

kommen/woselbst er auch Herrlich empfangen worden; Dieselbe zu complimentiren als hiesige Herren Deputirte fertig stunden dahin zu reisen/ist Zeitung etwan kommen/das der Herr Governör mit derselben bereits in der Anhero-Reise begriffen/weshalben sie adhier einholen die gemachte Präparatoria zur Hand gebracht werden; welln der Herzog von Savoyen viel Vlores und Munition auf seinen nach hiesigem Estat liegenden Frontiren führen lässe/welches adhier große Dmbrage gibe / als hat der Königl. Kriegs-Rath einige Völcker nach hiesigen Frontiren commandirt; Es wil auch verlauten/das wann der Fried zwischen Genua und Savoyen geschlossen/selbiger Herzog seine Völcker dem König vor Frankreich überlassen wld/wormit diesen Estat feindlich anzugreifen/worgegen man sich auch adhier gefast machet / diese Zeitung ist bereits nach dem Madrithschen Hoffe ayisirt worden; Es werden auch allhier noch etliche hundert Mann zu Fuß aus dem Napelschen erwartet/von deren Embarquement bereits Zeitung eingelauffen.

Londen, 27. Decemb.

Dieser Tagen ist aus dem Eyland Wicht eine Flotte bey 300. Siegel stark aufgelauffen. Unsere Cüsten seyn nun viel sicherer als vorhin vor die Holländischen Capers/und sagt man/das abermahl einer mit 14. Stücken solle aufgebracht seyn. Der Hr. Clifford hat als Schatzmeister dieser Eren den gewöhnlichen Eyd abgelegt. Die Königl. Schatzkammer bleibet noch bis im Majo geschlossen.

Brüssel, 30. December.

Comte de Marcin ist vorgestern wieder zu Hoffe erschienen. Der Graff von Waldeck hatte vor wenig Tagen bey dem Herrn Governör Generall hieselbst den Audienz / und ist folgenden Tages wieder zu seinen Völkern/welche durch diese Stadt und Leuven zurück marchiret/verreiset. Der Hr. von Welderen ist nach wenig tägigen Bettlägerung hieselbst überlibet. Monl de Louvigny läst sich zu Bergen an seiner Wunde curiren/und hoffet man das dessen Wein nichts darff absetzen lassen. Duc de Duras ist mit ungefehr 7. à 8000 Mann mehrtheils zu Pferde und Drageuner im Lüttischen Lande wieder ankommen/hansiren mit dem Landmann gar übel; In Tougeren und Masenel ist annoch mehrere Guarnison eingelegert worden/und erwartete man Ihre Königl. Majest. von Frankreich zu Arras und Dornick, umb den March des Marschall de Humieres Völcker zu facilitiren. Der zu Nivers überlebte König Johannes Casimirus von Polen hat die Princeffe Palatine zur Erbin seiner Hinterlassenschaft benennet. Von Madrid hat man Adviz/ das drey Schiffe von unserm Fleete nach Canarien abgangen/ umb allda 1000. Fußschickte zu embarciren.

gulten/umb soltlich nachher Standern überzuführen. Von Milano ist Zeitung/ daß obwol neue Ordre aus Spanien dorten angekommen/ohne gute Anzahl Soldaten zu reformiren/umb den Staat in etwas zu erleichtern/so schiene doch daß der Gouvernör General es gegenwertig dazu nicht wurde kommen lassen / alldieweil die Stretzigkeiten und vergangene Kriegs-Actionen zwischen Savoyen und Genua gar zu grosses Nachdenken abgaben/ und aussere dem bey jetzigen Conjunctionen ungerathen scheinet.

Cöln, 2. Januarii.

Diese Stadt thut zu mehrer Versicherung noch einige Völcker annehmen. Der Marschall de Turenne ist hier vorbey wieder hinunter marchiret/ und wird der Landmann allenthalben sehr mitgenommen. Die Chur-Fürsten von Böhern und Sachsen/ingleichem einige Nieder-Sächsische Freyß-Fürsten solten nun auch starck werben lassen. Aus dem Safft Münster hat man hier Nachricht/ daß die Holländer aus Bröningen die Festung Coeverden durch einer unvermutheten Attaque wieder erobert haben/ welches des Bischoffen Consilia nicht wenig verruehen wird.

Haag, 3. Dito.

Seine Excellenz Baron Spar, einer von den Herren Ambassadors und Mediators der Eröhn Schweden/ist abgewichenen Freytag wieder anhero gekommen/welch der selbe Sr. Hohelt den Prinzen von Orangien auffm Wege vermisset und nicht angeroffen hat/wie verlautet werden hochgedachte Herren Mediatours morgen bey der Generalität Audienz erlangen/und siehet man Sr. Hohelt nachdem dieselbe alle nöhrige Ordres im Läger wird angeordnet haben/ hieselbst täglich zu Gemüth/umb der Herren Schwedischen Friedens Mediatoren Anbringen zu vernehmen. Die Franzosen haben Bodegrave und Swammerdam nebst viele Menschen und Viehe gänglich abgebrandt/ und siehet man dorten durchgehends ein solch Elend / daß fast mit keiner Feder zu beschreiben ist. Zu Alphen/ woselbst bey Sr. Hohelt Anwesenheit unser Läger über 20000. Mann angewachsen/ sind 2. Franzosen/welche falsche Ducatons gemünzet/aufgehangen worden. Man sagt daß die Hrn. Staaten resolvirt haben in aller Eylt 20000. Matrossen anzunehmen/welche mit aller Macht auff unsere Feinde streiffen sollen/ ohne daß sie ihrer erlangenden Beute halben an die Admiraltät oder sonstem jemanden solten Rechenschaft geben. Die Obristen Pain und Vin, welln sie mit 2. Regimentern ihre Post bey der Neuen Brügge verlassen / sind im Läger auff Sr. Hohelt Ordre in Arrest genommen worden/und werden nach beschehener Examination mit den andern Officieren/welche solcher gestalt die Flucht erwöhlet/und ihre schuldige Pflicht nicht observirt / weiffels ohne ihren verdienstlichen Lohn nicht entgeltet.

hin/Lanmassen beschreiben eben Scharflichter im Lager ankömnen seyn. Diese  
Provinz empfindet nun wirklich wie hochschädlich es sey / daß die Franzosen  
Breche und Boerden inne haben / von dörren wird vermeldet / daß dasern durch  
das eingefallene starke Dauweiter nicht genöthiget worden wieder zurück zu ge-  
hen / sie vorgehabte Art auff diese Stadt zu marchiren / und alles krafft erhalte-  
rer Ordre aufzuplündern und selgklich in die Asche zu legen / welches aber nechst  
Göttlicher Hülffe ihnen wol fehlen wird / und ist man nun efferdigst daran / diese  
Stadt mit Pallisaden zu umgeben / und möglichster massen zu fortificiren.

Amsterdam, 3. Januarii.

Nachdem gestern morgen hieselben die Trummeln gerühret worden / um alle  
Soldaten und Bohrsleute unter die See-Capitainen Juncker Engel de  
Ruyter und Jan von Gelder an zu nehmen / ist darauff ein solcher Zulauff ent-  
standen / daß ermeldete Capitaine noch selben Nachmitrag zu Schiffe gangen / und  
wird präsumirt sie nach Sr. Hoheit Lager abschiffen: die Breche so die Fran-  
zosen zu Bodegraden geschleiffet haben / werden nun von den Unfrigen wieder  
auffgeführt / und dürffte der Feind ehelang wieder eine Attaque zu erwarten ha-  
ben / so die Zeit gibt. Sonsten kompt eine gewünschte Zeitung / als nemlich / daß  
die unfrige die starke Fortresse Coevorden durch eine Entreprise erobert haben /  
wodurch die beide Provinzen als Friesland und Gröningeh einiger massen wie-  
der in Sicherheit gesetzt seyn / und ist die Provinz Ober-Zyssel nun auch desto bes-  
ser bey zu kommen / man hoffet daß die Auxillar-Völcker 170 ebenmehrig im Stifte  
Münster agiren werden.

Bremen; 3. Dito.

Die Recuperation der Fortresse Coevorden wird mit Passagiers von  
dannen selbst confirmirt. Der Münstrische Ober-Commissarius Martel  
so zu Coevorden gefangen worden / sey von daunen nach Gröning geführt; Es  
ist denckwürdig / daß 900. Mann in solcher vorrestlichen Fortresse von 1500 Mann  
besprungen und überwunden seyn. Es lauffet ein Gerücht / daß die Churfürstin  
von Brandenburg eines jungen Prinzen glücklich nieder gekommen sey. Die  
sämplich Hoch-Fürstl. Braunsch. Lüneburgische Häuser haben eine Gesand-  
schafft an Ih. Churf. Vel. von Brandenburg abgefertiget / dem Verlaut nach  
sollen höchstermehde Herzogen von Lüneburg beschloffen haben / keine frembde  
Kriegsvölcker über die Weser passiren zu lassen / auch dieselhalben Ihre Militär-  
selbigen Strom zu verlegen dahin im würcklichen March begriffen seyn.

Nieder-Elbe / 3. Januarii.

Der Französische Ambassad. Mf. Courtin, so negster Tagen aus Schweden zu  
Hamburg angelange / hält sich daselbst noch was auf / der Prinz Philip von Sult-  
bach / und Sr. Cyr. der Staatthalter Guldenlew befinden sich 170 auch all dorten.